

## ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT IN STÄDTISCHEN BALLUNGSGBIETEN

Grünflächen wie Parks und natürliche Vegetation tragen dazu bei, die Umweltbelastungen zu reduzieren, die Gesundheit und Lebensqualität der Einwohner zu verbessern und die Attraktivität der städtischen Ballungsräume für Einwohner und Touristen zu erhöhen.

### Definition

Städtische Ballungsgebiete werden als funktionale städtische Gebiete mit einer Einwohnerzahl von über 500 000 definiert.

Als funktionale städtische Gebiete gelten dicht besiedelte Gemeinden (städtische Zentren) und die angrenzenden Gemeinden mit starkem Pendelverkehr in die dicht besiedelten städtischen Zentren (Hinterland). Funktionale städtische Gebiete können sich über Verwaltungsgrenzen hinaus erstrecken und spiegeln die wirtschaftsgeografischen Gegebenheiten der Orte wider, an denen die Menschen tatsächlich leben und arbeiten.

### Überblick

International vergleichbare Messwerte für Grünflächen können abgeleitet werden, indem satellitenbasierte Messungen der Bodenbedeckung mit dem Grenzverlauf der städtischen Ballungsräume abgeglichen werden.

Diesen Schätzungen zufolge sind nordamerikanische Städte wie Edmonton, Des Moines und Madison die städtischen Ballungsräume mit dem größten Anteil an Grünflächen pro Person (mehr als 5 000 Quadratmeter pro Person). Am geringsten ist das geschätzte Angebot an Grünflächen demgegenüber in Juarez, Bari, Anjo und Athen, er ist dort geringer als das von der Weltgesundheitsorganisation empfohlene Mindestniveau von neun Quadratmetern pro Person.

Städtische Ballungsgebiete gelten zwar als große Energieverbraucher und CO<sub>2</sub>-Emittenten, es gibt jedoch große Unterschiede zwischen den Städten, sowohl innerhalb der Länder als auch im Ländervergleich. Die städtischen Ballungsräume mit den höchsten Pro-Kopf-Emissionen befinden sich in Kanada, Korea und den Vereinigten Staaten. Innerhalb der Länder sind die größten Unterschiede bei den CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Kopf in städtischen Ballungsräumen in Mexiko, Italien, Korea und Frankreich festzustellen.

Städtische Ballungsgebiete können auch energieeffizienter sein als der Rest des Landes. Die Evidenz zeigt, dass die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Kopf in der Hälfte der OECD-Länder, für die Daten vorliegen, in städtischen Ballungsräumen niedriger sind als in weniger dicht besiedelten Regionen.

Die Herkunft der CO<sub>2</sub>-Emissionen hängt von vielen Faktoren ab, einschließlich der städtebaulichen Organisation. In den Vereinigten Staaten ist der hohe CO<sub>2</sub>-Ausstoß des Verkehrssektors auf die kontinuierliche Verstädterung und die intensive Nutzung von Privatfahrzeugen im Berufsverkehr zurückzuführen. Im kanadischen Edmonton resultieren die hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Kopf zum großen Teil aus Kohle und Ö Raffinerien. In den europäischen Städten, die durchschnittlich geringere CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Kopf verzeichnen, ist der Anteil der durch Energieerzeugung verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen dagegen vergleichsweise größer als der Anteil der im Verkehrssektor erzeugten Emissionen.

Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß in städtischen Ballungsräumen wird geschätzt, indem die Daten über die nationalen Emissionen um Daten zum Bevölkerungsraster und zu den Infrastrukturstandorten bereinigt werden. Erfasst werden dabei die Emissionen aus allen Quellen, mit Ausnahme des Flugverkehrs, der internationalen Luftfahrt und des Seeverkehrs.

Die Schätzungen der CO<sub>2</sub>-Emissionen und Grünflächen in städtischen Ballungsräumen basieren auf globalen Satellitendatensätzen.

Die durch den Verkehr verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen erfassen den Straßenverkehr und den nicht straßengebundenen Verkehr.

Grünflächen werden definiert als die Flächen in städtischen Ballungsräumen, die von Vegetation, Anbauflächen, Wäldern, Gestrüpp und Gras bedeckt sind.

### Vergleichbarkeit

Für Australien, Island, Israel, Neuseeland und der Türkei sind keine funktionalen städtischen Gebiete identifiziert worden. Das funktionale städtische Gebiet in Luxemburg ist in den Zahlen nicht berücksichtigt, weil es eine Einwohnerzahl von unter 500 000 hat.

### Quelle

- OECD (2013), *OECD Regions at a Glance*, OECD Publishing.

### Weitere Informationen

#### Analysen

- OECD (2012), *Redefining "Urban": A New Way to Measure Metropolitan Areas*, OECD Publishing.
- Piacentini, M. und K. Rosina (2012), *Measuring the Environmental Performance of Metropolitan Areas with Geographic Information Sources*, OECD Regional Development Working Papers, No. 2012/05, OECD Publishing.

#### Online-Datenbanken

- OECD Metropolitan Database.

#### Websites

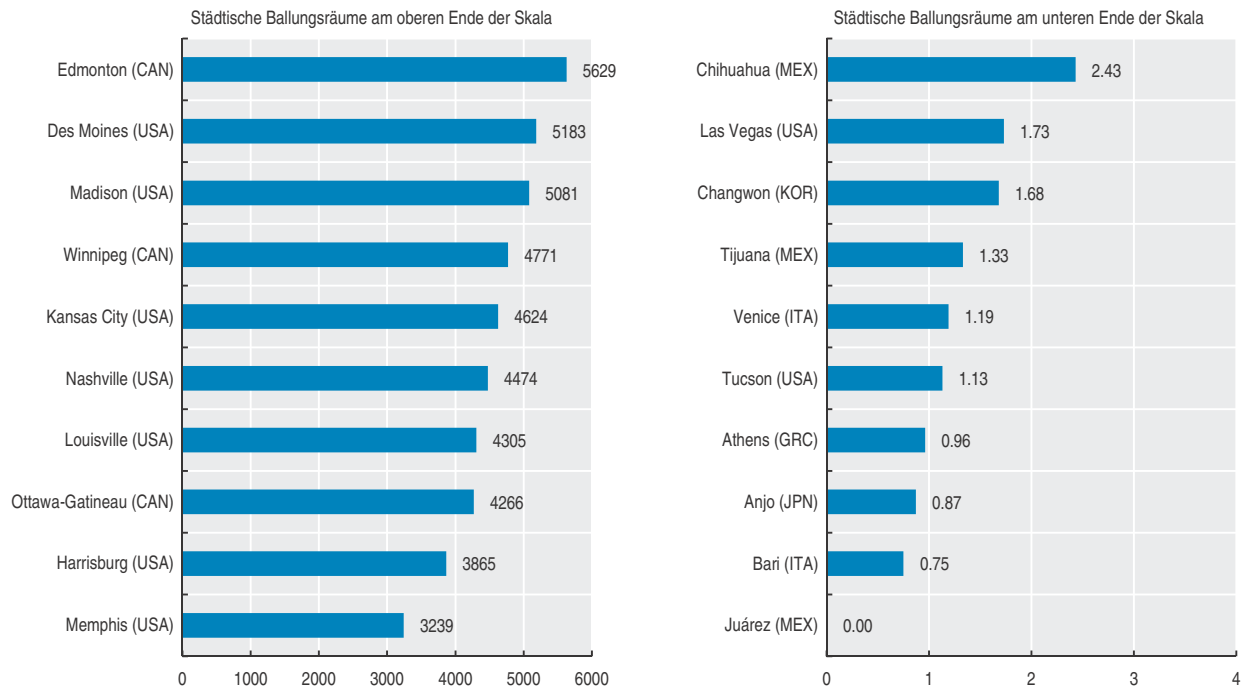
- Regions at a Glance interactive, [rag.oecd.org](http://rag.oecd.org).
- Regional Statistics and Indicators, [www.oecd.org/gov/regional/statisticsindicators](http://www.oecd.org/gov/regional/statisticsindicators).



ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT IN STÄDTISCHEN BALLUNGSGBIETEN

Die obersten und untersten zehn städtischen Ballungsräume nach dem Anteil an Grünflächen pro Person

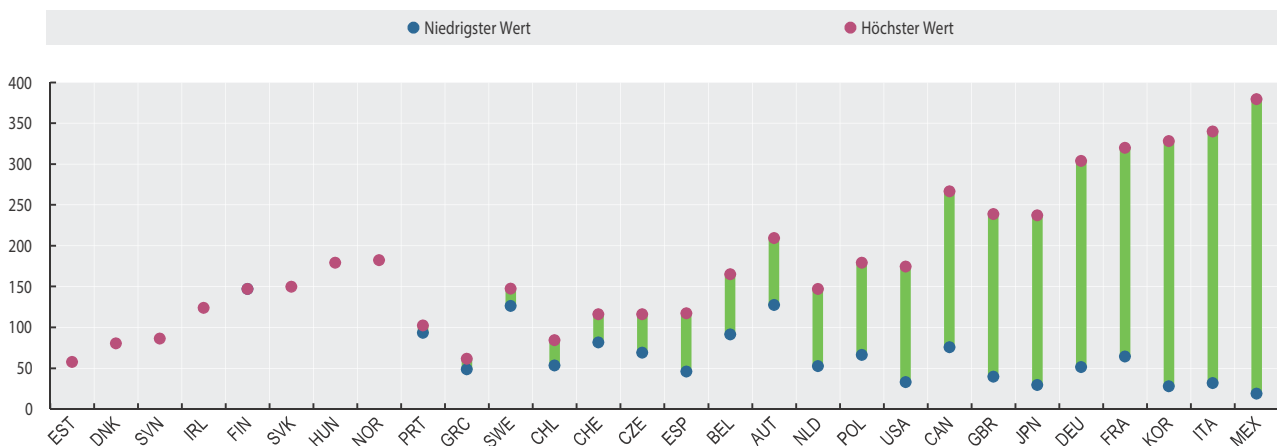
2008



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888933026164>

Varianz der CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Kopf der städtischen Ballungsräume

2008 (Länderwert = 100)



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888933026183>



**From:**  
**OECD Factbook 2014**  
Economic, Environmental and Social Statistics

**Access the complete publication at:**  
<https://doi.org/10.1787/factbook-2014-en>

**Please cite this chapter as:**

OECD (2014), "Ökologische Nachhaltigkeit in städtischen Ballungsgebieten", in *OECD Factbook 2014: Economic, Environmental and Social Statistics*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/factbook-2014-74-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org). Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at [info@copyright.com](mailto:info@copyright.com) or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at [contact@cfcopies.com](mailto:contact@cfcopies.com).